

(Aus Westgothland.)

24. Zum Nestbau (?) des *Str. Bubo*.

Auf einem kleinen Gebirgsrücken, nahe bei Tidaholm (Prov. Westgothland), bewachsen mit 50 — 60jährigen Fichten bei sehr lichtem Stande, hat *Strix Bubo* seit vielen Jahren gehorset. Was diesen Vogel aber um so merkwürdiger macht, ist, dass er seine Eier auf blosser Erde, ohne Unterlage und an so freiem Standorte hat, dass man mit wenigen Schritten vom Thal aus, den Hügel hinauf, den Nistplatz erreichen kann. Der Platz, wo er den Horst hat, ist durchaus gar nicht versteckt, sondern liegt offen zu Tage zwischen zwei über der Erde erhabenen grösseren Wurzeln einer alten Fichte. Das Weibchen ist mehrere Male geschossen worden, dennoch verschafft das Männchen sich jederzeit zum Frühjahr ein anderes Weibchen. Er überfällt und erwürgt hier auf der Weide gehende geringere Schafe und Lämmer, wesshalb ihm immer sehr nachgestellt wird.

25. *Strix passerina*

hat im Jahre 1845 im herrschaftlichen Garten bei Tidaholm in einem hohlen Baume 3 Junge ausgebracht.

26. *Picus tridactylus*.

Einen merkwürdigen Nestplatz von diesem Spechte sah ich am 17. Juli dieses Jahres in einem mehr als 200jährigem Kieferbestande bei Fröjered nahe Tidaholm. Das Nest war nämlich kaum 2 Ellen hoch über der Erde, so dass man bequem hineinschauen konnte und enthielt 8 Junge, welche noch nicht ganz befiedert waren. Das junge Männchen zeigte aber schon den gelben Scheitel.

November 1856.

Gadamer.

27. Der Vogelzug hat auch hier wenig Interesse. Am 23. November wurde bei Memmingen ein ♀ der *Turdus (Pastor) roseus* erlegt, eine prachtvolle *Anas fusca* ♂ hier am 1. November, ein junger *Colymbus arcticus* am 29. October bei Kloster Ebrach und — staune! — ein zweijähriges ♂ des *Carbo pygmaeus* auf der Iller bei Buxheim in Schwaben geschossen. Das sind die bisherigen Raritäten des in jeder Beziehung flauen Winters. Von dem *C. pygmaeus* habe ich gegenwärtig eine wunderschöne Zeichnung in Lebensgrösse, die ich mir

von meinem Correspondenten habe fertigen lassen, weil trotz seiner sehr genauen Beschreibung und den angegebenen Maassen es doch wünschenswerth schien, das Thier, wenn nicht in natura, doch in effigie zu sehen. Kannst einen Schwur darauf thun, dass es ein *pygmaeus* ist; brauchts aber nicht.

Neuhaus im December 1856.

J. Jaeckel.

28. Ob *Puffinus cinereus* auf den Cycladen brütet, ist mir zur Zeit noch nicht bekannt; ich möchte dies eher von *P. Yelcouan**) annehmen, welcher ohne Vergleich häufiger ist, als *Nectris cinerea* oder *obscura*.

29. Von Möven nistet *L. Michahellesii* oder *argentatoides*, v. d. Mühlen in grossen Kolonien auf mehren kleinen Inselchen in der Nähe der grössern; seine Eier werden daher verhältnissmässig leicht zu bekommen sein.

30. Dagegen kann ich Ihnen auf solche von *Vultur cinereus* wenig Hoffnung machen. Ich glaube nicht, dass er auf den Cycladen brütet, wo er überhaupt zu den grossen Seltenheiten gehört. Im Allgemeinen bemerke ich Ihnen, dass dieser Vogel durchaus im Orient nicht so häufig ist, als man nach den Aussagen der Lehrbücher in Europa anzunehmen scheint. In Griechenland wird *V. cinereus* kaum gesehen, in Aegypten ist er selten, in Nubien, Abesch und Kordofan nach Rüppell und Alf. Brehm keineswegs gemein. Von Smyrna oder Klein-Asien ist er mir nie zu Gesicht gekommen; ich weiss daher in der That nicht, wo dieser Vogel häufig wäre, es müsste denn auf dem Taurusgebirge oder dem Libanon sein.

31. Dagegen horstet *Aquila fulva* hier. Die wenigen Horste, die ich kenne, sind aber nicht, wie bei Ihnen, auf hohen Bäumen, wohin man verhältnissmässig immer noch leicht kommen kann, erbaut, sondern in den furchtbarsten Rissen seit Jahrtausenden zerklüfteter Riffe, immer senkrecht über dem Meerespräcipice und mit besonderer Ponerie stets in so zerbröckeltem Fels, dass kein menschlicher Fuss auf demselben haften kann.

32. Auch fliegt *Aquila fulva* keineswegs, wie Krüper von *H. albicilla* erzählt, nach Anschlägen mit Stöcken vom Neste, sondern erwartet jeden Feind stehenden Fusses und bietet unter den

*) — obscurus, Steph. ex. Gmel.

Naumannia v 6 (1856)

ERHARD DE (1856) Brütend auf den Cycladen *Puffinus cinereus* Linn. *Michahellesii*, *Vultur cinereus*, *Aquila fulva*. Naumannia 6: 87-89

ΕΛΛΗΝΙΚΗ ΖΩΟΛΟΓΙΚΗ
ΕΤΑΡΧΙΑ

ΚΕΝΤΡΟ ΑΠΟΓΡΑΦΗΣ
ΤΗΣ ΠΑΝΙΑΔΑΣ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΑΣ

ΑΠΟΓΡΑΦΗ ΤΗΣ ΠΑΝΙΑΔΑΣ
ΚΑΙ ΤΩΝ ΒΙΒΛΙΟΤΗΤΩΝ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΑΣ

ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΑΚΗ ΒΙΒΛΙΟΤΗΤΑ
1856 001 1184

05 .84

für ihn günstigsten, für den Menschen verderblichsten Umständen einen Kampf auf Tod und Leben an. Ohne Pistole oder Kugelbüchse möchte ich Keinem rathen, diesen Kampf mit ihm zu bestehen — und trifft der Mensch zufällig in solcher Lage die beiden Alten an, so ist es nach meiner festesten Ueberzeugung um jeden Einzelnen geschehen. Ich spreche aus Erfahrung, da ich mehrmals von dem kühnen und herausfordernden Trotze dieser Vögel Zeuge war. Auf der Steinhuhnsjagd in Mykonos stiess ein Steinadler, auf den ich am selben Tage bereits dreimal geschossen und dem ich mit einer Kugel ein förmliches Fenster in die grossen Hand-Schwingen gebohrt hatte, kaum zehn Schritte vor mir auf meinen suchenden Hühnerhund und würde ihn ohne Zweifel gepackt haben, hätte ihn nicht ein doppelter Schrotschuss aus solcher Nähe doch zum Abzuge gezwungen. Wenige Tage später verjagten die Hirten gleichfalls vor meinen Augen denselben Adler oder seinen Gespann von einem eben niedergestossenen Thier; Sie können sich unser Erstaunen denken, als wir bei näherer Besichtigung einen dreijährigen Ziegenbock fanden mit Hörnern von 2' Länge. — Durch den einzigen Stoss des Adlers war das Genick morsch in der Mitte entzwei! Die Bauern kennen auch diesen Vogel recht gut und fürchten sich sehr vor ihm; sie errichten zur Zeit des Lämmer-Wurfes Säulen von Steinen, auf welchen Hirtenjungen Tag und Nacht stehend und Tücher schwenkend dem über ihnen schwebenden Adler entgegenschreien; aber er, den das Schiessgewehr kaum vertreibt, spottet aus seinen Wolken dieses ohnmächtigen Raubverbots. Um die Geschichte dieses Vogels noch etwas zu completiren, bemerke ich Ihnen, dass die Jungen wirklich von den Alten aus dem Revier gejagt werden. Denn in Mykonos zieht das Adlerpaar jährlich zwei Junge gross und doch bleibt sich die Zahl zwei auf der Insel immer gleich. Unwahr ist es aber jedenfalls, dass sie die Jungen vertreiben, nachdem sie kaum flügge sind; denn ein Exemplar, welches ich im Sommer nahe am Meeresstrand erschoss, trägt deutlich des zweijährigen Vogels Kleid.

Ein gefangenes Exemplar, welches Hr. Consul v. Hahn in Syra längere Zeit lebend besass und welches jetzt den Thiergarten in Triest schmückt, zeigte in seinem Benehmen zwar Empfänglichkeit für gute Behandlung und viele Züge von grosser Intelligenz, dagegen blieb sich die angeborne Wildheit unter allen Umständen völlig gleich, die Furchtlosigkeit war ein völliges Nichtachten jeder denkbaren Gefahr;

gegen missliebige Personen aber blieb der Vogel immer eine bössartige, falsche und gefährliche Bestie. Wir hatten ihn ganz jung bekommen, noch im Dunenkleide und mit blutenden Kielen würgte er blitzschnell die grössten Katzer ab.

33. Ganz unähnlich war das Benehmen eines alten *Aquila imperialis*, den ich gleichfalls einige Zeit lebend besass. Dieser war ein sanftes Geschöpf, welches Alles mit sich machen liess. Freilich muss er krank oder sehr alt gewesen sein; denn er verendete nach wenigen Wochen ohne auffallenden Grund.

Syra im October 1856.

Dr. Erhard.

34. Ankunft einiger Vögel in Curland.

Da ich in diesem Jahre mit Vorbereitungen zu meinem Examen in Dorpat beschäftigt war, konnte ich mich nicht viel in Feld und Wald umhertreiben, somit sind meine eigenen Beobachtungen sehr geringfügig, und werden sich auf Folgendes reduciren lassen:

$1\frac{1}{2}$ *Alauda campestris*. $\frac{2}{3}$ *Vanellus crist.* ein einzelnes Exemplar, bei schönen Tagen, noch stellenweisem Schnee, kurz darauf harter Nachwinter. $\frac{1}{3}$ *Tetrao tetrix* falzt $\frac{22}{3}$, *Sturn. vulg. Fr. spinus*, *Turd. iliacus* $\frac{25}{3}$, *Saxicola oenanthe* $\frac{26}{3}$, *Grus cinerea*, $\frac{29}{3}$, *Scolopax rusticola* $\frac{30}{3}$. Zug von *Cygnus* nach N W. b. N. 30 Stück. *Anas boschas*, *Fr. coelebs*, *corduelis*, noch immer Schnee, jedoch starkes Thauwetter. $\frac{3}{4}$ *Tetrao urogallus* falzt. $1\frac{1}{4}$ *Anas clangula*. $\frac{13}{4}$!! *Ciconia alba*. Sonst galt als Normaltag seiner Erscheinung $\frac{25}{3}$. Auch hier sehr wenig Störche. $\frac{14}{4}$ *Hirundo rustica* $1\frac{1}{4}$ *Anser leucopsis*. Leider so zerschossen, dass meine Ausstopfer-Kunst scheiterte. $\frac{19}{4}$ *Cuculus canorus*. $\frac{22}{4}$ *Coracias garrula*. $\frac{1}{6}$ *S. Luscinia*. $\frac{4}{6}$ *Podiceps rubricollis*, *Char. hiaticula*. $\frac{12}{4}$ *Falco tinnunculus*. $\frac{7}{6}$ *Anas boschas*, juv. geschossen, schon sehr grosse, essbare Thiere, $\frac{9}{6}$ *A. crecca*, juv. Winterzug. $\frac{18-19}{10}$ *Cygnus?* *Anser arvensis* unter einem Schwarme Enten auf dem See.

Laidsen bei Talsin in Curland. November 1856.

Dr. A. Hummel.